

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

1912

XIII. Literarische Hinweise. Von Dr. G. Rühning.

XIII.

Literarische Hinweise.

Von Dr. G. Rützing.

- Amtliche Entfernungskarte** von dem Herzogtum Oldenburg in 10 Blättern und 1 Übersicht. Bearbeitet im Großherzoglichen Kataster- und Vermessungsbureau. Verlag von Ad. Littmann, Oldenburg i. Gr. Preis für das Blatt 1.50 Mk., aufgezogen auf Leinen Mk. 3.—. Erschienen sind bis jetzt: Übersichtsblatt, Blatt 1 Amt Oldenburg, Blatt 2 Amt Westerstede, Blatt 5 Ämter Butjadingen und Brake.
- Krüger, W.**, Marineoberbaurat in Wilhelmshaven, Meer und Küste bei Wangeroog und die Kräfte, die auf ihre Gestaltung einwirken. Mit 13 Abbildungen im Text und 6 Tafeln. 22 Folienseiten. Berlin 1911, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn.
- Schucht, Dr. F.**, Die Harlebucht, ihre Entstehung und ihre Verlandung. Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands, Heft 16. Aurich, D. Friemann, 1911, S. 1—44. Mit einer Karte und 6 Textfiguren.
- Oldenburger Naturkundliche Blätter.** Herausgegeben vom Oldenburger Landesverein für Naturkunde (Zweig des Deutschen Lehrervereins für Naturkunde), Heft I, S. 1—76 mit 2 Karten der Oldenberge und einem Bilderanhang; Beiträge: a) Härtel, R., Die Pflanzendecke; b) Schütte, H., Die Tierwelt; c) Behrmann Dr., W., Die Bodenformen. Kommissionsverlag von Max Schmidt, Oldenburg 1911.
- Ephraim, Dr. Hugo**, Die Stadt Oldenburg in sozialstatistischer Beleuchtung. Mit 34 Tabellen. Tübingen, H. Laupp, 1910. Ergänzungsheft 34, S. 1—126 der Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, herausgegeben von Dr. K. Bücher, o. Professor an der Universität Leipzig.
- Buhlert, Regierungsrat Dr.**, Oldenburg, Fortschritte der Kultivierung in Oldenburg. Archiv für Innere Kolonisation II, 2, S. 108—117.
- Glas, Oldenburg**, Oldenburgische Heide- und Moorbesiedelung. Archiv für Innere Kolonisation II, 2, S. 118—128.
- Raspe, Dr. Th.**, Direktor, Führer durch das Kunstgewerbemuseum zu Oldenburg i. Gr., S. 1—50.
- Sandstedt, Heinrich**, Führer durch das ammerländische Bauernhaus in Bad Zwischenahn (Oldenburg), S. 1—36.



- Rütthing, Dr. Gustav**, Professor in Oldenburg, Oldenburgische Geschichte, Bremen, G. A. v. Halem 1911, Bd. I, S. I—X, 1—620, mit einem Bild des Grafen Anton Günther nach dem Gemälde von Wilhelm Tischbein und 3 Stammtafeln. Bd. II, S. I—VIII, 1—637, mit einem Bilde des Großherzogs Peter nach einer Zeichnung von Bernhard Winter und einer Stammtafel.
- Saen, W.**, Geh. Oberkirchenrat a. D., Sammlung von Vorschriften und Entscheidungen für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Oldenburg — zum Gebrauch in den Kirchengemeinden. Die ganze Sammlung enthält folgende Abschnitte, welche auch einzeln abgegeben werden: 1. Kirchenrat und Kirchenausschuß, S. 1, 2. Kreissynoden, S. 35, 3. Geistliche, S. 49, 4. Organisten und Küster, S. 100, 5. Gottesdienste und geistliche Amtshandlungen, S. 111, 6. Kirchenbücher, S. 167, 7. Kirchliche Liebestätigkeit, S. 189, 8. Kirchenvermögen, Steuern, Rechnungswesen, S. 219—284. Angehängt sind: a) Verzeichnis der vorgeschriebenen Berichte und sonstigen Einsendungen des Kirchenrats oder Pfarrers an den Oberkirchenrat, b) Chronologisches Verzeichnis der in der Sammlung erwähnten Vorschriften, c) Alphabetisches Inhaltsverzeichnis, S. 285—302. Oldenburg, Ad. Littmann, 1911.
- Oldenburgisches Kirchenblatt**, 1903—1908, Sonderabdruck: Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation, S. 1—273. Oldenburg, Ad. Littmann 1909. Als Anlage: Auszug aus dem Verzeichnisse der im General-Kirchen-Archiv in der St. Lamberti-Kirche zu Oldenburg vorhandenen Akten, insbesondere Kirchenvisitations-Protokolle, Bd. 1—133 vom Jahre 1579—1844.
- Sögg, E.**, Bremen, Die Alexanderkirche zu Wildeshausen in Oldenburg. Architektonische Rundschau, 26. Jahrg., Heft 10, S. 81—84, J. Engelhorn, Stuttgart, 1910. Mit 13 Bildern und Tafel 80. Über die Wiederherstellung durch Baurat Rauchheld urteilt der Verfasser: „Das einst so stimmungsvolle Innere fand er leider ausgeräumt und leer vor. Dafür erwuchs ihm hier die lockende Aufgabe, gleichwertiges Neues an Stelle des verlorenen Alten zu setzen, eine Aufgabe, die er mit festem Zugreifen und sicherem künstlerischen Takt bewältigt hat. In den strengen mittelalterlichen dreischiffigen Kirchenräumen verstand der moderne Architekt sich mit seinem modernen Formenapparat, mit seinem modernen Farbengefühl und den modernen Bedürfnissen der Gemeinde so geschickt einzubauen, daß man wohl das Gleichnis von dem neuen Wein, der in alte Schläuche gegossen worden ist, heranziehen darf.“ „Daß das mächtige Schleppdach der Nordseite zu Gunsten einer normalen Pultdach-Ausbildung geopfert werden mußte, tut mir leid. Hier hat doch wohl noch der Ordnungssinn der Kommission über die Wünsche der Bauleitung gesiegt. Wir wollen darüber nicht murren. Dieser seltenen Kommission gebührt trotzdem volle Anerkennung für ihr Walten, für den Mut, mit welchem sie den festen



Plänen Rauchhelds folgte und ihm auch da freie Hand ließ, wo er sich zu den allerletzten Konsequenzen der modernen Denkmalpflege bekannte und es wagte, allerneueste Kunst mit den Überresten vergangener Zeit frischfröhlich zu einem neuen Ganzen zu verschmelzen — just so, wie es alle gesunden, selbstsicheren Jahrhunderte vor uns auch getan. Das Wagnis ist geglückt, und die Lehren, die Dr. Hager und andere seit Jahren auf dem Denkmalspfelegetagen predigen, haben die Probe bestanden. Gegenüber den stielichten Kirchenrenovationen, die uns heute noch alljährlich unter der Schutzmarke „Schäfer“ beschert werden, die aber mit dem Geiste Schäfers nichts gemein haben, gegenüber diesen senilen, weinerlichen Nachempfindeleien mutet uns die wiederhergestellte Alexanderkirche zu Wildeshausen an wie die frohe Botschaft einer kommenden gesunden, sieghaften Weltanschauung.“

Schücking, Dr. Walther, Professor an der Universität Marburg, Associé de l'Institut de Droit International, Das Staatsrecht des Großherzogtums Oldenburg. Tübingen J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) 1911, Das öffentliche Recht der Gegenwart, herausg. von Jellinek †, Laband und Piloty XIV. S. I—VII, 1—433.

Zeitschrift für Verwaltung und Rechtspflege im Großherzogtum Oldenburg. 38. Band 1911, 1.—3. Heft. S. 550—555 Besprechung des Staatsrechts des Großherzogtums Oldenburg von W. Schücking.

Ortschaftsverzeichnis des Großherzogtums Oldenburg. Auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910. Herausg. vom Großherzoglichen Statistischen Landesamt. Oldenburg 1911, Ad. Littmann. S. 1—293.

Bericht der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg. Erstattet vom Vorstande. 86 Seiten. 1. Mai 1910 bis 30. April 1911.

Briefe von R. W. Nitzsch, herausg. von G. v. Below und Marie Schulz. Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, 41. Band. S. 28 an Jessen, Königsberg 6. Juli 1864: „Über den guten Oldenburger schrieb ich neulich genau an Harms, was Sie jetzt in einem Artikel der Grenzboten in extenso lesen. Freilich in diesem Urteil wird es viele solche Doppelgänger geben, es heißt: Schade um den ehrlichen Mann!“ Es handelte sich darum, daß Oldenburg am 23. Juni beim Bundestag seine Ansprüche auf Holstein und Schleswig angemeldet hatte. S. 88, Nitzsch an seinen Bruder, Königsberg 9. Juli 1864 „De politicis habe ich mich über Alsen, das ja jetzt Kraus beherrscht, sehr gefreut und über Peter von Oldenburg, den ich nicht für so sonderbar gehalten, etwas geärgert. Schlimm ist die Sache wohl weiter nicht.“ Vgl. Rütthing, Old. Gesch. II, 598, 599.

Gebauer, Joh. G., Herzog Friedrich VIII. von Schleswig-Holstein. Stuttgart und Berlin, Deutsche Verlagsanstalt 1912, XVII und 209 Seiten. Für Oldenburg vgl. besonders S. 118 ff., 120 ff.



- Braun, Dr. Paul,** Die angebliche Schuld Konrads von Marburg an dem Kreuzzug gegen die Stedinger vom Jahre 1234. Jahresbericht der Männer vom Morgenstern, Jahrg. XII (1909/10), 6 Seiten.
- Kohl, D., Prof. Dr.,** Oldenburgische Seeschiffahrt im 16. Jahrhundert. Weser-Zeitung 1911 Nr. 23102.
- v. Pflugk-Hartung,** Das preußische Heer und die norddeutschen Bundes-truppen unter General von Kleist 1815. Gotha, Perthes, 1911. Vgl. Besprechung eines Militärschriftstellers in der Nordwestd. Morgenzeitung 1912 Nr. 45.
- v. Pflugk-Hartung, Julius von,** Die Gegensätze zwischen England und Preußen wegen der Bundesstruppen 1815. Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte, Bd. 24, zweite Hälfte, S. 125—179, auf Oldenburg bezüglich S. 131 ff., 138 und 139.
- Grand Duc Nicolaus Mikhaïlowitsch,** Correspondance de l'empereur Alexandre I^{er} avec sa soeur la Grande-Duchesse Catherine, Princesse d'Oldenburg, puis reine de Wurtemberg, 1805—1818. St. Petersburg, 1910. Wichtig für Herzog Peter Friedrich Ludwigs Beziehungen zum Zaren Alexander, namentlich in Bezug auf die Russisch-deutsche Legion. Vgl. Nüthning, Old. Gesch. II, 413, 415, 417.
- Pauls, Dr. Th.,** Ältere Geschichte Ostfrieslands. Aurich, D. Friemann, 1909. Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands XI, S. 1—82.
- Kaeber, Dr. Ernst,** Die Jugendzeit Fürst Enno Ludwigs von Ostfries-land. Aurich, D. Friemann 1911. Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands XV, S. 1—60.
- Upstalsboom-Blätter** für ostfriesische Geschichte und Heimatkunde. Herausgeg. von der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden. I. Jahrgang, eröffnet April 1911. Bisher sind vier Hefte erschienen. Neben der Geschichte Ostfrieslands im engeren Sinne (namentlich kleinere Mitteilungen) wollen diese Blätter Sprache, Sprichwort, Volksreime, alte und neuere Dichtung, Personen- und Flurnamen, Volksüberlieferungen, Sitte und Gebräuche, kirchliche und weltliche Kunst, namentlich Volkskunst, Denkmalpflege und Heimatschutz, Altertumsfunde, Grabsteine, Münzen, gelegentlich auch Familiengeschichtliches usw. behandeln.



XIV.

Denkmalschutzgesetz für das Großherzogtum Oldenburg.*)

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden Großherzog von Oldenburg, Erbe zu Norwegen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und Oldenburg, Fürst von Lübeck und Birkenfeld, Herr von Jever und Knipphausen usw.,

verkünden mit Zustimmung des Landtags als Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg, was folgt:

I. Anwendungsbereich des Gesetzes.

§ 1.

Den Schutz dieses Gesetzes genießen:

1. Baudenkmäler d. h. Bauwerke, deren Erhaltung wegen ihrer kunstgeschichtlichen oder sonst geschichtlichen Bedeutung im öffentlichen Interesse liegt.
Dazu gehören auch die Denkmäler aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit (Hügelgräber, Steindenkmäler, Burten, Burgwälle, Schanzen, Landwehre usw.);
2. Naturdenkmäler d. h. besonders charakteristische Gebilde der heimatischen Natur, wie Seen, Wasserläufe, Hügel, Felsen, Bäume und dergleichen, deren Erhaltung aus geschichtlichen oder naturgeschichtlichen Rücksichten oder aus Rücksichten auf die landschaftliche Schönheit oder Eigenart im öffentlichen Interesse liegt;
3. die Umgebung von Bau- und Naturdenkmälern;
4. in der Erde verborgene unbewegliche oder bewegliche Gegenstände von kulturgeschichtlicher oder sonst geschichtlicher Bedeutung;
5. bewegliche Denkmäler d. h. bewegliche Gegenstände (auch Urkunden), deren Erhaltung wegen ihrer Bedeutung für die Geschichte, insbesondere auch die Kunst-, Kultur- und Naturgeschichte des Großherzogtums im öffentlichen Interesse liegt.

Voraussetzung des Denkmalschutzes zu 1 bis 3 und 5 ist, daß das Denkmal oder seine Umgebung in eine Denkmalliste (§§ 5 fgde.) eingetragen ist.

*) Gesetzblatt für das Herzogtum Oldenburg. XXXVII. Band. (Ausgegeben den 27. Mai 1911.) 86. Stück.

